

Unsere Themen

Mehr Tempo beim Energieverbund Seite 1

Gut ist, was dem Lernen dient Seite 2

PSW-Elternbeiträge zur Betreuung Seite 3

Hans Roth zu seinem Rücktritt Seite 3

Kurz und bündig Seite 4

Der Schlusspunkt Seite 4

WAS UNS BEIM ENERGIEVERBUND WICHTIG IST

Mehr Tempo

PETER HUBER, GEMEINDERAT SP

Seit Frühling 2024 behandelt die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission den Energieverbund Wädenswil. Das Parlament stimmt im November darüber ab. Das letzte Wort hat dann die Wädenswiler Stimmbevölkerung.



Mit der Nutzung des Zürichsees als erneuerbare Energiequelle will die Energie-Stadt Wädenswil mit Gold-Label ihren CO₂-Ausstoss drastisch reduzieren. In einer Tiefe von 20 bis 40 Metern wird vier bis zehn Grad warmes Wasser entnommen. Über Wärmetauscher in einer Energiezentrale entsteht heisses Wasser, dessen Wärme bei der Abnehmerin genutzt wird. Das kalte Wasser gelangt zurück in den See. Der Entzug von Wärme wirkt auch den steigenden Temperaturen des Zürichsees entgegen, was Flora und Fauna entlastet.

SINNVOLL IN DICHT BEBAUTEM GEBIET

Da neue Leitungen verlegt werden müssen, lohnt sich der Verbund nur im dichten Siedlungsgebiet und nahe am Zürichsee, dort allerdings sehr. Nach Abschluss des Projekts werden jährlich bis zu 15 000 Tonnen CO₂ eingespart. Der Bau des Energieverbundes ist aufwändig, aber durch die Nutzung der Seewasserwärme langfristig nachhaltig.

GEBÜHRENBREMSE DURCH PARLAMENTARISCHE KONTROLLE

Für die Realisierung benötigt Wädenswil Geld und Know-how. Mit der energie360°, einer Aktiengesellschaft im hauptsächlichen Besitz der Stadt Zürich, wurde eine verlässliche Partnerin gefunden. Wädenswil und energie360° wollen

gemeinsam die Aktiengesellschaft «Energieverbund Wädenswil AG» gründen. Diese soll zu 51% der Stadt Wädenswil und zu 49% der energie360° gehören. Wädenswil erreicht so eine hohe Mitsprachemöglichkeit zur Hälfte der Kapitalkosten. Obwohl die Firma der öffentlichen Hand gehört, besteht durch das Quasi-Monopol das Risiko, dass sie ein zu hohes finanzielles Polster anhäuft. Die Heizkosten würden so übermässig steigen. Deutlich sichtbar ist dieser Effekt beim Zweckverband Entsorgung Zimmerberg. Die SP fordert deshalb ein zweckmässiges Controlling durch das Parlament.

DIE ENERGIEWENDE EILT

Neben den ökologischen Vorteilen stärkt der Energieverbund die regionale Wirtschaft. Für die SP ist diese lokale und erneuerbare Energiequelle von unschätzbarem Wert. Sie verringert die Abhängigkeit von ausländischen Energielieferantinnen, von fossilen Brennstoffen und von Atomstrom.

Einige potentielle Grosskunden im Wärmeverbund planen jetzt eine neue Heizung. Je schneller sich das Projekt entwickelt, desto mehr Grossabnehmerinnen können gewonnen werden. Die SP möchte noch dieses Jahr eine parlamentarische Zustimmung zum Wärmeverbund erreichen. ■

Hans Roth

Ein «Chrampfer» für unsere Demokratie tritt kürzer. Hans Roth, der von 2023 bis 2024 als oberster Wädenswiler den Gemeinderat geleitet hat, ist nach acht Jahren aus dem Parlament zurückgetreten. In seiner Abschiedsrede hebt er die Wichtigkeit der Parlamentsarbeit hervor und bezeichnet eine faire und sachliche Streitkultur als Voraussetzung für eine funktionierende Demokratie. Den Rückzug in die private Blase und ein Verbot missliebiger Gedanken bezeichnet er zu Recht als höchst problematisch. Wir gönnen Hans, der sich im Ruhestand befindet, die neu gewonnene Freizeit. Die SP verliert mit ihm eine besonnene und reflektierte Stimme in der Fraktion. Wir danken ihm für die viele geleistete Arbeit für die SP und für die Bevölkerung. Glücklicherweise bleibt Hans Roth Mitglied der «So!»-Redaktion und äussert sich in unserer Zeitung weiterhin öffentlich zu lokalen politischen Themen. In dieser Ausgabe richtet er sich persönlich an die Leserschaft.

Mehr dazu auf Seite 3

Abstimmen am 24. November

Wir sagen viermal Nein. Nein zu Milliarden für Autobahnen statt Klimaschutz. Zweimal Nein zur Schwächung des Mietrechts. Und Nein zur drohenden Verschlechterung der Arbeitsbedingungen in der Pflege.

Abstimmungsparolen Seite 3

Gut ist, was dem Lernen dient

MARIE-LOUISE WONG, SP-MITGLIED DER SCHULPFLEGE OSW

Die Oberstufenschule Wädenswil (OSW) bewertet die Leistungen der Schülerinnen und Schüler mit einem Farbfeedback und erst im Zeugnis mit einer Note. Diese Praxis hat die OSW mehrjährig erprobt und nun zum Standardverfahren gemacht. Das hat für Aufregung gesorgt. Was steckt dahinter?



Schulhaus Rotweg der Oberstufenschule Wädenswil

Auf die Olympischen Spiele 1964 in Japan hin erfand die Firma Yamasa den «Manpokei», den ersten Schrittzähler. Sie behauptete, wer 10 000 Schritte gehe, lebe gesund. Nun bestreitet niemand, dass sich regen Segen bringt. Doch wieso genau 10 000 Schritte und nicht 800 mehr oder weniger? Die Zahl war eine willkürliche Setzung ohne wissenschaftliche Basis.

Dennoch nahm die WHO sie in ihre Empfehlungen auf und machte sie zum Standard. Heute sind 10 000 Schritte in der Fitness-App Ihres Smartphones der voreingestellte Wert. Sie können die Zahl Ihrem persönlichen Ziel, ärztlichem Rat oder wissenschaftlichen Erkenntnissen anpassen. Je nach Studie liegt sie zwischen 4400 und 18 000 Schritten. Der Clou ist: Ihre App signalisiert Ihnen dauernd, ob Sie Ihr Ziel erreicht haben oder ob es noch eine Runde um den Block braucht.

WIE FUNKTIONIEREN ZIELNOTEN?

Ähnlich handhaben wir es in der Oberstufe Wädenswil mit pädagogischen Zielen. Stellen wir uns Luisa vor, eine Schülerin der zweiten Sekundarschule. Sie kommt aus einer musikalischen Familie und singt im OSW-Chor. Der Höhepunkt ihres Sommers war das Taylor-Swift-Konzert im Letzigrund. Sie und

ihre Freundinnen pilgerten hin und wollen seither als Kulturbon-Projekt eine Band gründen und Swift-Songs covern. Der Name steht schon: «The Wädenswifties».

Luisa summt jeden Swift-Song im Radio mit und versteht viel vom englischen Text. Und dann kommen Zeilen wie «And I swear, I'm only cryptic and machiavellian cause I care». Sie zeigen ihr, dass sie an ihrem Englisch noch arbeiten muss. Im Zeugnis stand Ende der ersten Klasse eine tolle 5, doch Luisa will eine 6. Im Gespräch mit der Lehrkraft entscheidet sie sich für die Note 5.5 als Ziel. Schreibt sie nun eine Arbeit oder präsentiert ein Projekt, das tiefer bewertet wird, ist ihr Feedback orange. Grün signalisiert, dass sie ihr Ziel erreicht hat und wenn sie es übertrifft, ist ihr Feedback pink. Luisa erfährt laufend, ob sie auf Kurs ist. Fast so, wie es Ihr Schrittzähler mit Ihnen macht.

ABER WIESO DENN BLOSS?

Unterm Jahr gibt die OSW farbiges Feedback, das im Gespräch vertieft wird. Erst im Zeugnis steht die erreichte Note. Da fragen einige: Wozu denn der Farbauber? Die kurze Antwort ist: Weil es dem Lernen dient. Und länger: In der Pädagogik und Psychologie unterscheidet man Motivation, die von aussen kommt – man nennt sie extrinsisch –, von innerer, intrinsi-

cher Motivation. Die intrinsische Motivation ist wirksamer als die extrinsische. Will ich etwas aus vollem Herzen, zählt das mehr, als wenn der Lehrer will, dass ich es wollte.

Luisa lernt besser Englisch und Musik, weil sie ihrem Interesse folgen kann und weil sie selbst bestimmt hat, woran sie gemessen wird. Das Feedback lädt sie dazu ein, das eigene Lernen zu erforschen und erlaubt keinen Vergleich mit andern. Die Ablenkung «Warum hat Noah eine 5 und ich nicht» ist weg.

STÄRKE DER INNEREN MOTIVATION

Sie können die erstaunliche Kraft intrinsischer Motivation beobachten, wenn ein Knirps Ihnen seine fünfzehn Saurier mit altgriechisch-lateinischen Namen vorstellt. Stellen Sie sich vor, Sie hätten verlangt, dass er die Liste auswendig lernt. Oder stellen Sie sich vor: Die Firma Yamasa oder die WHO verordneten Ihnen 10 000 Schritte pro Tag. Wenn Sie sie nicht abspulen, erhalten Sie von der App die Mitteilung «ungenügend». Würde Sie das motivieren oder beleidigen? Sie hatten ja gar nie gesagt, Sie wollten 10 000 Schritte gehen und als Wädenswilerin oder Wädenswiler wählt man bekanntlich 8820 – ausser man ist Swiftie, dann sind es 13 000. ■

PSW-ELTERNBEITRÄGE IN DER FAMILIENERGÄNZENDEN BETREUUNG

Stadtrat verpasst Frist um fast ein halbes Jahr

PATRICK REUST, GEMEINDERAT SP

Im letzten Schuljahr erhöhte die Primarschule Wädenswil die Elterntarife der Betreuung. Dies in einem Ausmass, das viele Reaktionen von Eltern und kritische Fragen vom Parlament provozierte. Anfangs Oktober gaben Stadtrat und Schulpflege endlich Auskunft.

Eine Frage betraf die Tarife der untersten Einkommensklassen, die teilweise um das Doppelte der Teuerung erhöht wurden. Dass diese Erhöhung sowieso «vorwiegend vom Sozialamt bezahlt» werde ist eine harte Sichtweise des Stadtrats. Gerade Familien, die knapp über dem Existenzminimum leben, wird diese laut Antwort «nominell kleine Erhöhung» schmerzen. Schliesslich muss der Betrag auf die Anzahl Betreuungstage und pro Kind hochgerechnet werden. Da kommt rasch ein stattlicher Betrag pro Monat zusammen. Familien ohne grosse finanzielle Reserven sind oft auf familienergänzende Betreuung angewiesen, weil beide Elternteile zum Einkommen beitragen müssen – auch mit Schichtarbeit. Ins gleiche Kapitel fällt der Morgentisch, der in Wädenswil nicht subventioniert wird. Ebenfalls klar zum Nachteil der Geringverdie-

nenden, weil diese Eltern oft in Jobs ohne gleichende Arbeitszeit angestellt und auf das Angebot des Morgentischs angewiesen sind.

INTERPELLATION BRINGT POSITIVE IMPULSE

Andere Antworten fallen erfreulicher aus. Die Ungerechtigkeit, dass Eltern für Absenzen zur Kasse gebeten werden, die durch die Schule verursacht sind, wurde auf das neue Schuljahr hin korrigiert. Immerhin gibt es nun eine Reduktion des Elternbeitrags. Wichtig ist auch die Aussage vom Stadtrat, wonach gütliche Lösungen in Härtefällen möglich sind und weiterhin stattfänden, obwohl dazu in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen nichts mehr geschrieben steht. Und die Schulpflege soll endlich transparenter werden, indem ihre Entscheide nach vergleichbaren Regeln wie beim Stadtrat veröffentlicht werden. Das ist erfreulich und längst überfällig. ■

HANS ROTH ZU SEINEM RÜCKTRITT

Engagement für eine soziale Gesellschaft

HANS ROTH, GEMEINDERAT SP 2016 – 2024

Im September bin ich aus dem Gemeinderat ausgetreten, bleibe aber Mitglied im Vorstand der SP Wädenswil. Als Redaktor vom «So!» werde ich weiterhin zu politischen Themen in Wädenswil schreiben.



Im März 2016 wurde ich als Nachfolger von Thomas Rom in den Gemeinderat gewählt. Ich habe mich für verschiedene Anliegen unserer Bevölkerung eingesetzt: Temporeduktion beim Autoverkehr, bezahlbarer Wohnraum oder eine gute Schule. Häufig fand ich mich in einer Ratsminderheit

wieder. Doch es zählt ja nicht nur das Abstimmungsergebnis, sondern auch das Sichtbarmachen von linksgrünen Anliegen. Und manchmal ist es der stete Tropfen, der den Stein höhlt. Als Ratspräsident 2023 bis 2024 hatte ich Einblick in die Kommissionen des Gemeinderats. Das hat mich beeindruckt. Da wird politische Knochenarbeit geleistet und eine ansprechende Streitkultur gepflegt. Mit dem Jubiläumsanlass «50 Jahre Gemeinderat Wädenswil» haben wir versucht, den Bürgerinnen und Bürgern unsere Arbeit näherzubringen. Ich wünsche mir, dass die Bevölkerung weiss, was in der Stadt läuft und dass sich die Menschen für ihre Anliegen – und die Anliegen der ganzen Gesellschaft – einsetzen. ■

ABSTIMMEN

24.11.2024

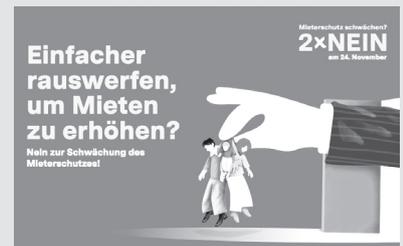
BUND



NEIN zum Bundesbeschluss über den Ausbauschnitt 2023 für die Nationalstrassen

NEIN zur Änderung des Obligationenrechts (Mietrecht: Untermiete)

NEIN zur Änderung des Obligationenrechts (Mietrecht: Kündigung wegen Eigenbedarfs)



NEIN zur Änderung des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG) (Einheitliche Finanzierung der Leistungen, EFAS)

KANTON

Keine Vorlagen

WÄDENSWIL

Keine Vorlagen

Neu Abo twinten und für das So! spenden



So! SP Wädenswil



Bequem mit TWINT bezahlen



Scannen Sie den QR-Code mit Ihrer TWINT App.



Geben Sie den Totalbetrag ein und bestätigen Sie Ihre Zahlung.

Das muss auch noch gesagt werden



Die SP Wädenswil informiert

Klimaneutral gedruckt:

ClimatePartner[®]
Klimaneutral
Druck | ID: 12043-1401-1005



SP im Parlament wird weiblicher und jünger

Die 30-jährige Queerfeministin Joëlle Jäger ist als Nachfolgerin von Hans Roth für die SP in den Gemeinderat eingetreten. Sie wurde in die Sachkommission gewählt. Seit 2023 ist Joëlle im Vorstand und Vizepräsidentin der SP Wädenswil. Davor war sie in der JUSO aktiv und hat in unterschiedlichen Wahlen auf den Listen der JUSO und SP kandidiert. Bei den Kantonsratswahlen 2023

wurde sie auf den ersten Ersatzplatz im Bezirk Horgen gewählt. Ihr liegt am Herzen, dass Wädenswil ein schöner, attraktiver Ort mit viel Lebensqualität für alle Bewohnerinnen und Bewohner sein kann. Deswegen setzt sie sich für einen ausgebauten ÖV, gute Bildungsangebote, günstigen Wohnraum und intakte Naherholungsgebiete in unserer Gemeinde ein. (eh) •



Verselbständigung der Frohmatt ist keine Lösung

Welcher Einfluss soll dem Souverän – der Bevölkerung von Wädenswil – erhalten bleiben, wenn das Alters- und Pflegezentrum Frohmatt in eine Aktiengesellschaft umgewandelt wird? Diese und weitere Fragen diskutierten im September ein gutes Dutzend Leute an einer Parteiversammlung der SP. Die zuständige Stadträtin

Claudia Bühlmann (Soziales) und Patrick Reust vertraten unterschiedliche Sichtweisen. Kann die Stadt den Anforderungen einer zeitgemässen Alters- und Pflegeinstitution gerecht werden oder muss sie durch eine Verselbständigung entlastet werden, weil die Stadtverwaltung mit dieser Aufgabe an ihre Grenzen stösst? Der ehemalige Chef hat die Frohmatt um viel Geld betrogen. Manche werden denken, man könne mit der Verselbständigung eine Wiederholung der Ereignisse vermeiden. Aber geben wir damit nicht unser Mitbestimmungsrecht preis?

Patrick Reust meint dazu: «Der Stadtrat kann mit einer eigenständigen Kommission bei der Aufsicht der Frohmatt unterstützt werden. Dazu braucht es keine Ausgliederung.» Die vorliegende Leistungsvereinbarung sei nicht griffig und lasse der Aktiengesellschaft viel zu viel Spielraum. Zwischen ihr und der Stadt könne es zudem gegensätzliche Interessen geben. Beispielsweise will die private Gesellschaft Wachstum, der Stadtrat hingegen soll nicht zu viel Steuergelder einsetzen. Ist es sinnvoll, jetzt schon umfangreiche Erweiterungen zu bewilligen? Oder sollten wir uns vorerst auf die nötigsten Sanierungen beschränken? Der künftige Bedarf an stationären Plätzen wird erst mit der neuen Pflegeheimliste 2027 bekannt sein. Letztendlich stellt sich die Frage: Trauen wir dem Stadtrat die Führung der Frohmatt zu und behalten die Mitsprache in unseren Händen? Oder resignieren wir und lagern den Betrieb aus? (hr) •

DER SCHLUSSPUNKT

Aufruf an die Schulpflege

Der Gemeinderat hat ein Postulat der Grünen, Menstruationsartikel auf allen öffentlichen Toiletten frei zugänglich zu machen, abgeschrieben. Falls Sie sich nicht mehr an diese Zeiten zurückerinnern können, sofern Sie überhaupt davon betroffen waren, kann ich Ihnen sagen: Es gibt als junges Mädchen wenig Unangenehmeres, als in der Schule von der Periode überrascht zu werden und dann zurück ins Klassenzimmer zu gehen und bei Freundinnen oder – noch peinlicher – bei Lehrpersonen nachfragen zu müssen. Damit menstruierende Schülerinnen in solchen Situationen unkomplizierten und diskreten Zugang zu Periodenartikeln haben, sollten sie auf den Toiletten der Primarschule und der Oberstufenschule Wädenswil frei erhältlich sein. (nh) •

So! unterstützen

Hat Ihnen diese Ausgabe gefallen? Damit das So! in sämtliche Wädenswiler Haushalte gelangt, arbeiten viele Leute ehrenamtlich. Trotzdem entstehen hohe Kosten für Druck und Papier. Falls Sie ein Artikel speziell angesprochen hat, können Sie das mit einem beliebigen Betrag per TWINT honorieren. Auch Spenden und das Jahres-Abo können so bezahlt werden:

Abo-Preis CHF 12.–

Unterstützungs-Abo CHF 25.–

Überweisungen sind weiterhin möglich:

IBAN CH35 0900 0000 8004 3003 3

Wir bedanken uns!



Sol SP Wädenswil



Bequem mit TWINT bezahlen



Scannen Sie den QR-Code mit Ihrer TWINT App.



Geben Sie den Totalbetrag ein und bestätigen Sie Ihre Zahlung.

So! Nr.4/24, November 2024

Die SP Wädenswil informiert

SP Wädenswil, 8820 Wädenswil

Konto: CH35 0900 0000 8004 3003 3

Erscheint 3 – 4 mal jährlich, Auflage: 11 100 Ex.

Redaktion: Patrick Reust (Leitung), Edith Höhn, Hans Roth
so@spwaedenswil.ch, www.spwaedenswil.ch

Layout und Produktion: Schuwey Röllin, Wädenswil
Bilder: Patrick Reust, Druck: Horizonte Druckzentrum, Thalwil
Klimaneutral gedruckt auf FSC-Papier

SP

Jetzt mitglied-werden.sp-ps.ch